

untere mehrere Samen (schon von Tedin bemerkt). Meist sind 2—3 Zähligkeitsklassen am stärksten bei der Einzelpflanze zu bemerken. Reine Linien haben für Samenknospen und für Samen typische Zähligkeit, wenn auch Einflüsse stark wirken; erblich ist also da das Vermögen, \pm % Samenknospen zu Samen auszubilden. Grosskörnige Linien entwickeln verhältnissmässig weniger Samenknospen als kleinkörnige.

Matouschek (Wien).

Vries, O. de, Opdrogingsproeven. (Proefst. Vorstenlandsche Tabak. Mededeel. N^o XXV. p. 1—80. 1916.)

Es werden die Versuche mit künstlicher Trocknung der Tabakblätter besprochen; sie ergibt einen Tabak von gleichmässiger Farbe, der Hangschuppentabak ist meist unegal, oft mit dunkleren Rändern und Spitzen. Alle weiteren Details interessieren nur die Technik. Mehr interessieren uns die Krankheiten des trocknenden Blattes.

1. Regen-, Wasser- oder Scheunenflecken („loodvlekken“), verursacht durch *Cercospora Nicotiana*, denselben Pilz, der auf dem Felde den Spickel hervorbringt (Jensen, Med. V. p. 72.)

2. „Faulsternchen“ („rotsterretjes“), Ursache ein Bakterium, dem später ein *Penicillium*, *Aspergillus* oder *Botrytis* folgt.

3. Faulstiele oder Faserstiele („rotstelen“, „vezelstelen“). Nach der Fermentation bilden solche Hauptnervenlose Faserbündel.

4. Durchlauf („doorloop“), Fäulnis am Hauptnerv.

5. Verschleimung. Das noch grüne Blatt fault und verschleimt am 2.—3. Tage nach dem Aufhängen sodass es vom Stabe abfällt. Ursache: ein Bakterium, das ansteckend wirkt.

6. Moosfiguren, Wucherungen, die sich mit eckigen Verzackungen über der Blattscheibe ausbreiten.

7. Scheunenschimmel („loodschimmel“) auf braunem Blatte an feuchten Tagen und Nächten. Man kann da unterscheiden weissen (Myzel) und gelben (Sporen) Schimmel.

8. Schimmelstiele („schimmelstelen“); die Mittelrippe schimmelt allein, wenn auch die Blattscheibe schon trocken ist. Alle diese 8 Krankheiten werden durch grosse Feuchtigkeit und langsame Trocknung gefördert.

9. „Blendoengans“, Hauptnerven, die nicht ganz trocknen wollen, weil sie noch Räupecn beherbergen.

10. Druck, Stapeldruck, Minjak, Streep, Krankheiten der Fermentation, nicht der Trocknung. Diese sowie die Krankheit sub 9 kommen bei der schnellen Trocknung vor. Bei der Krankheit 10 kann man an dem trocknenden Blatte vor der Fermentation, „Druck“ oder „Oel“ hervorrufen, wenn man es stark zwischen den Fingern presst. Die eigentliche Ursache liegt wohl in der chemischen Zusammensetzung; langsame Trocknung, nicht zu feuchte Stapelung, sehr langsame Fermentation wirken dem Druck entgegen.

Matouschek (Wien).

Personalnachricht.

Gestorben: Prof. Dr. Simon Schwendener in Berlin im Alter von 90 Jahren.

Ausgegeben: 24 Juni 1919.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.
Buchdruckerei A. W. Sijthoff in Leiden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [140](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 400](#)